

Sinzing greift nach dem Europapreis

AUSZEICHNUNG Die Gemeinde will es auch im kommenden Jahr wieder wissen. Seit 25 Jahren fördert ein Verein die Verbreitung des Einheitsgedankens.

VON DIETER WAEBER, MZ

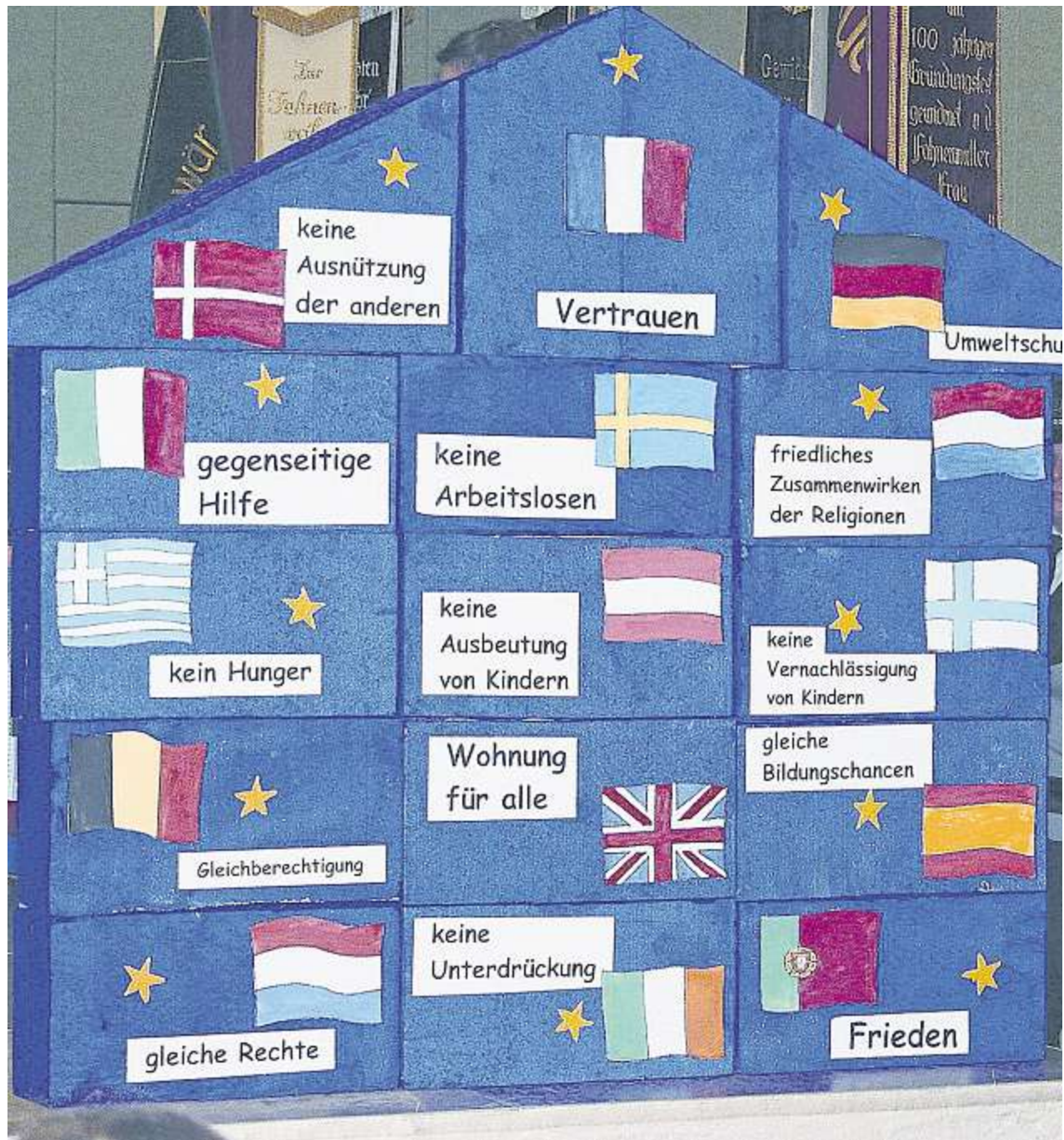
SINZING. „Ich hoffe inständig, dass wir eines Tages den Europapreis gewinnen, denn unsere Gemeinde in ihrer Größe leistet ihr Bestes. Mehr geht fast nicht mehr“, begründete Regina Fischer, Vorsitzende des Fördervereins für Europäische Kontakte, ihren alljährlichen Versuch, den Europapreis für die Gemeinde zu erhalten. Ein ganzes Paket an Unterlagen über die Tätigkeiten in der Vergangenheit und im kommenden Jahr begleitet das Bewerbungsschreiben für die Auszeichnungsbewerbung, das in den letzten Tagen des Jahres an Marie Anne Menger, die Leiterin der Sektion Europapreis, nach Straßburg geht.

Bürgermeister Patrick Grossmann meinte dazu: „2014 jähren sich die Aktivitäten des Fördervereins zum 25. Mal. Sie würden eine besondere Anerkennung für das Zusammenwachsen in Europa verdienen. Ich bin mir aber bewusst, dass der Europapreis nur einer ganz kleinen Auswahl in Europa zugeordnet wird. Dieses Jubiläum wäre allerdings Grund genug, die Arbeit der Gemeinde mit dem Europapreis zu würdigen. Auch im Jahreskalender der Gemeinde nehmen die Veranstaltungen mit den Europäern immer einen besonderen und großen Teil ein. Wäre schön, wenn es klappen würde“.

Europa als Jahresprogramm

Der Antrag werde natürlich im Namen der Gemeinde gestellt, betont Fischer. Er wird vom Bürgermeister unterschrieben, da alle Aktionen des Vereins ausschließlich in Kooperation mit der Gemeinde zu sehen seien. Fischer zählt dabei rund zwei Dutzend Aktivitäten im Jahre 2013 auf. Zu den Höhepunkten zähle sicher das Kinderbürgerfest der MZ auf dem Sportplatzgelände, das von rund 20 000 Besuchern frequentiert wurde. Die Gemeinde und der Verein nutzten es zur Werbung für den Europäischen Gedanken. Beim Dreiländertreffen seien 150 Franzosen, 42 Sinzinger, fünf Ungarn und 45 Spanier in Frankreich anwesend gewesen. Arbeitsgespräche mit Besuchern aus Ungarn und Frankreich sowie die Treffen in diesen Ländern begleiteten das Jahresprogramm und gehören auch zu den Themen 2014. Fast 50 vorbereitende Treffen im Verein trugen zum Gelingen der Aktivitäten bei, so Fischer.

Im Mittelpunkt für 2014 steht sicher das Dreiländertreffen in San Ma-



Im Jahr 2000 bekam Sinzing das Europadiplom. Nun will die Gemeinde den Europapreis.

Foto: MZ-Archiv

DIE AUSZEICHNUNG

► **Der Europapreis** ist eine 1955 durch das Ministerkomitee des Europarats ins Leben gerufene, vierstufige Auszeichnung, die alljährlich an eine oder mehrere Gemeinden verliehen wird, die hervorragende Leistungen für die Verbreitung

des europäischen Einigungsgedankens erbracht haben.

► **Die Auszeichnungsreihe** besteht aus dem Europadiplom, der Ehrenfahne, der Ehrenplakette und dem eigentlichen Europapreis.

► **Alljährlich bis April** prüft der Unterausschuss für den Europapreis, bestehend aus Mitgliedern der Parlamentarischen Versammlung, die Bewerbungen und trifft seine Auswahl. Preisträger 2013 waren Tata und Altötting. (ldw)

teo, Spanien. Der dabei stattfindende Jugendaustausch stoße im ganzen Landkreis auf Interesse und sei bereits heute nahezu ausgebucht.

Interesse am Netz Europa

Fischer lobt in ihrem Bewerbungsschreiben die Öffentlichkeitsarbeit, wie Presse, mediale Netzwerke und die Beteiligung und Mitwirkung der Vereinsmitglieder an den örtlichen Ver-

anstaltungen, die Interesse am Europäischen Netz wecken würden.

Auch bemüht sich die Gemeinde um viele Städtepartnerschaften: 1989 erfolgte die Kontaktaufnahme mit Les Ancizes/St. Georges in Frankreich, 1995 wurde die Partnerschaft offiziell beurkundet. 2000 erhielt die Gemeinde das Europadiplom und 2002 wurde die Ehrenfahne überreicht. 2003 erfolgten die ersten Kontaktaufnahmen

mit dem ungarischen Csorna und die Gemeinde begann die Freundschaftsbeziehung zu San Mateo in Spanien. 2004 wurde der Partnerschaftsvertrag mit Csorna unterzeichnet. 2007 wurde der Gemeinde die Ehrenplakette des Europarats überreicht, in diesem Jahr wurde auch Regina Fischer mit der Europamedaille ausgezeichnet. Seit 2009 bestehen auch Kontakte mit Gyimesfelsölok in Rumänien.